



Inhaltsverzeichnis

1. /EU Horizon 020/ ERC Synergy Grants, Termin: 8.11.2018	1
2. /EU Horizon 2020 / ERC Starting Grants, Termin: 17.10.2018.....	1
3. /BMBF* / Deutsch-Chinesische Kooperation zur intelligenten Fertigung (Industrie 4.0) und Smart Services (DEU-CHN_InFe2), Termin: 15.11.2018	1
4. /BMWi* / 11. Deutsch-israelische Ausschreibung, EUREKA; Termin: 29.11.2018.....	3
5. /EU/ Connecting Europe Facility Telecom Call 2018, Förderung von E-Health Projekten, Termin: 22.11.2018	4
6. /BMBF/ Förderung von Forschungsprojekten mit den Vereinigten Staaten von Amerika, Israel und Frankreich - Computational Science, Mathematik, Statistik; Termin: 27.11.2018	4
7. /BMBF*/ Globalstars Ausschreibung mit Brasilien, Termin: 31.10.2018	6
8. /BMBF/ ERA-NET HDHL INTIMIC A Healthy Diet for a Healthy Life Intestinal Microbiomics, Termin: 9.10.2018	7

Inhalte

1. /EU Horizon H2020/ ERC Synergy Grants, Termin: 8.11.2018

/EU-Büro des BMBF/ Die ERC Synergy Grants fördern Teams von zwei bis vier vielversprechenden Wissenschaftler/innen.

Zielgruppe der ERC Synergy Grants sind exzellente Nachwuchswissenschaftler/innen, sowie etablierte aktive Forschende mit herausragenden wissenschaftlichen Leistungen.

Als Grundlage für die Bewertung dienen, abhängig von Forschungsfeld und Karrierezeitpunkt, bestimmte Benchmarks. Dazu zählen u.a. wichtige unabhängig verfasste Publikationen, Publikationen als Erstautor/in in führenden internationalen Zeitschriften, (übersetzte) Monographien, Patente, Vorträge auf internationalen Konferenzen oder (inter-) nationale Wissenschaftspreise.

Die Projekte sollen zu Entdeckungen an den Schnittstellen zwischen etablierten Disziplinen und zu substantiellen Fortschritten an den Grenzen des Wissens führen. Denkbar sind die Entwicklung neuer Methoden und Techniken, sowie ungewöhnliche Herangehensweisen. Die Projekte sollen nur durch die Zusammenarbeit der benannten Forscherinnen und Forscher möglich sein. Es muss deutlich werden, warum das Projekt nur durch diese Zusammenarbeit sinnvoll und erfolgsversprechend ist.

Die grundlegenden Prinzipien der Einzelförderlinien des ERC gelten auch für die Synergy Grants:

- o Fokus auf individuelle Forschende
- o Bottom-up Ansatz ohne thematische Vorgabe
- o Wissenschaftliche Exzellenz als alleiniges Evaluierungskriterium

Weitere Informationen:

<https://www.eubuero.de/erc-synergy.htm>

<https://erc.europa.eu/funding/consolidator-grants>

2. / EU Horizon 2020 / ERC Starting Grants, Termin: 17.10.2018

/EU Büro des BMBF/ Zielgruppe der ERC Starting Grants sind exzellente NachwuchswissenschaftlerInnen (i. d. R. zwischen 2 und 7 Jahren nach der Promotion), die eine eigene unabhängige Karriere starten und eine eigene Arbeitsgruppe aufbauen möchten.

Als Grundlage für die Bewertung dienen, abhängig von Forschungsfeld und Karrierezeitpunkt, bestimmte Benchmarks. So sollten Antragsteller/innen mindestens eine wichtige Publikation ohne ihre/n Promotionsbetreuer/in nachweisen können. Weitere Benchmarks sind Publikationen als Erstautor/in in führenden internationalen Zeitschriften, (übersetzte) Monographien, Patente, Vorträge auf internationalen Konferenzen oder (inter-) nationale Wissenschaftspreise.

Weitere Informationen:

<https://www.eubuero.de/erc-stg.htm>

<https://erc.europa.eu/funding/starting-grants>

3. / BMBF* / Deutsch-Chinesische Kooperation zur intelligenten Fertigung (Industrie 4.0) und Smart Services (DEU-CHN_InFe2), Termin: 15.11.2018

/BMBF/ Das BMBF fördert auf Basis dieser Förderrichtlinie FuE-Vorhaben mit dem Ziel, übertragbare Werkzeuge, Modelle und Methoden für eine länderspezifische Zusammenarbeit zwischen Deutschland und China in und mit den Unternehmen zu entwickeln. Die Verwertbarkeit und die Übertragbarkeit der Ergebnisse müssen anhand konkreter Beispiele dargestellt werden.

Gegenstand der Förderung sind FuE-Aufwendungen im Rahmen unternehmensgetriebener, vorwettbewerblicher Verbundvorhaben. In jedem Verbundprojekt ist mindestens einer der im Folgenden genannten drei Schwerpunkte gemeinsam von Unternehmen, Forschungspartnern und gegebenenfalls weiteren relevanten Akteuren zu bearbeiten. Die hierfür grundlegenden Erfolgsfaktoren sind im BMBF-Programm „Innovationen für die Produktion, Dienstleistung und Arbeit von morgen“ beschrieben (Seite 52 bis 54).

Die Vorhaben sollen konkrete, innovative Lösungen exemplarisch darstellen, die für die globale Zusammenarbeit der beiden Länder auf beiden Seiten konkrete Mehrwerte erbringen. Dabei soll möglichst ein Konsortium aus unterschiedlichen Partnern zusammengestellt werden, das auf langjährige Erfahrungen und Beziehungen in der Zusammenarbeit beider Länder zurückgreifen kann, um frühzeitig mit allen Partnern des Konsortiums eine vertrauensvolle Brücke aufzubauen, die Grundlage für eine erfolgreiche Zusammenarbeit ist. Insbesondere die Nutzung und Anwendung deutscher und internationaler Normen und Standards ist bei den Arbeiten von besonderem Interesse, um auf Basis bekannter Ergebnisse neue länderspezifische Wege zu beschreiten. Die veröffentlichten Ergebnisse der Plattform Industrie 4.0 sind in den entsprechenden Arbeiten bei der internationalen Zusammenarbeit zu berücksichtigen (siehe auch <http://www.plattform-i40.de/>).

Gefördert werden Arbeiten zu folgenden FuE-Schwerpunkten, die durch die gemeinsame deutsch-chinesische Arbeitsgruppe „Intelligente Fertigung (Industrie 4.0) und Smart Services“ als vordringlich eingestuft wurden:

- a. Neue wandlungsfähige Produktionssysteme für eine intelligente Fertigung (Industrie 4.0)
 - o Aufbau von Referenzlösungen und -demonstratoren für eine kundenspezifische Produktion durch den Einsatz modularer selbstadaptierender Produktionsmodule (z. B. „Secure Plug and Work“) innerhalb der Produktions-systeme
 - o Nutzung von Daten für eine präventive Instandhaltung von komplexen Produktionsanlagen (z. B. „Smart Data“)
 - o Entwicklung sicherer, geschützter, verlässlicher und drahtloser Sensornetze zur Datenerfassung und -übermittlung, einschließlich Prüfstände und Testumgebungen zur Systemintegration
- b. Verbesserung der Energieeffizienz in der Fertigungstechnik für die intelligente Produktion (Industrie 4.0)
 - o Entwicklung von spezifischen Methoden und Werkzeugen zur ganzheitlichen Bilanzierung und Bewertung der Energieeffizienz von Prozessketten und Verfahren der Fertigungstechnik
 - o Entwicklung entsprechender Informationsmanagementsysteme zur Gestaltung energieeffizienter Fertigungsprozesse
 - o Entwicklungen zur Verbesserung der Energieeffizienz von Fertigungsverfahren
- c. Entwicklung von Produktions- und Dienstleistungssystemen für die intelligente Fertigung (Industrie 4.0)
 - o Modellierung eines digitalen Zwillings für das Produktlebenszyklusmanagement (PLM) zur Erhöhung der Produktionstransparenz in Echtzeit, einschließlich dynamischer virtueller Simulation
 - o Durchgängiges Engineering für einen integrierten Betrieb in der intelligenten Fabrik auf Basis von sicheren und zuverlässigen Komponenten (safety and security)
 - o Entwicklung anwendungsorientierter Lösungen in der Produktion auf Basis einer intelligenten Prozessanalytik

Gefördert werden risikoreiche und anwendungsorientierte industrielle Verbundprojekte, die ein arbeitsteiliges und interdisziplinäres Zusammenwirken von Unternehmen mit Hochschulen bzw. Forschungseinrichtungen erfordern, wobei eine möglichst hohe Beteiligung von KMU an den Verbundprojekten erwartet wird. Die Koordination und Steuerung der Verbünde soll möglichst durch Anwenderunternehmen erfolgen. Explizit soll unterschiedliches Domänenwissen aus Informationstechnik, Ingenieurtechnik, Arbeitswissenschaft und Betriebswirtschaft zum Aufbau eines sozio-technischen Systems im Sinne von Industrie 4.0 miteinander verbunden werden. Reine Institutsverbünde und Einzelvorhaben werden grundsätzlich nicht gefördert.

Die Konsortien sollten so zusammengesetzt sein, dass eine breitere Anwendung (Branche, Unternehmensgröße, Fertigungstyp, Automatisierungsgrad, etc.) erzielt wird. Arbeiten, die der Normung und Standardisierung dienen, sind ausdrücklich erwünscht. Maßnahmen zur Ausgestaltung des Technologietransfers sind in geeigneter Form zu entwickeln, damit eine große Breitenwirksamkeit erzielt werden kann.

Voraussetzung für die Förderung des Vorhabens ist, dass an den Projekten mindestens eine deutsche und chinesische Forschungseinrichtung/Universität sowie bevorzugt mehrere deutsche und chinesische Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft beteiligt sind.

Vorhaben, die im Rahmen dieser Bekanntmachung beantragt werden, sollten das Potenzial für eine langfristige und nachhaltige Kooperation mit China dokumentieren. Der Nutzen im Hinblick auf die wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Ziele sollte für die Partnerländer ausgewogen sein.

Mit der Abwicklung der Fördermaßnahme hat das BMBF folgenden Projektträger beauftragt:

Projektträger Karlsruhe (PTKA)

Karlsruher Institut für Technologie

Hermann-von-Helmholtz-Platz 1

76344 Eggenstein-Leopoldshafen

Zentrale Ansprechpartner, insbesondere für Interessenten, die eine Projektskizze einreichen wollen, sind

Herr Claudius Noll, Telefon +49 (0) 7 21/6 08-2 49 53, E-Mail: claudius.noll@kit.edu

Herr Dr.-Ing. Matthias Gebauer, Telefon +49 (0) 7 21/6 08-2 52 89, E-Mail: matthias.gebauer@kit.edu

Weitere Informationen:

<https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-1998.html>

4. /BMWi* / 11. Deutsch-israelische Ausschreibung (EUREKA); Termin: 29.11.2018

/BMWi/ Germany and Israel are announcing a Call for Proposals for joint R&D projects, focusing on developing innovative products and applications in all technological and application areas. Applicants are expected to develop ready-to-market solutions for products, technology-based services or methods which have strong market potential for Germany, Israel and Europe. Partners apply for their R&D project for a EUREKA label, a pan European network for market-oriented R&D.

ISERD and the German Federal Ministry for Economic Affairs and Energy (BMWi) will provide access to public funding for joint projects provided by The Innovation Authority and by BMWi's ZIM program (Central Innovation Program for SMEs), respectively. Minimum requirement concerning the project consortium is the participation of at least one company of each of the participating countries.

The program is managed in cooperation and in line with the procedures of the EUREKA initiative.

www.eurekanetwork.org/

ISERD and BMWi (supported by the EUREKA-Office, Bonn and the ZIM project management agency) will provide all necessary assistance to project partners during the project proposal, evaluation and monitoring phases. In addition, both ISERD and the EUREKA-Office will facilitate the EUREKA application process and acquisition of the EUREKA label for accepted proposals and will accompany the progress of the respective EUREKA projects.

Germany

All German SMEs with up to 499 employees (or consortia of such enterprises) which perform R&D to develop an innovative product, process or technological service - also in cooperation with a research institution/university - have the right to apply. There are no restrictions to specific technologies or branches. More detailed criteria can be found on the ZIM website

(www.zim.de/ZIM/Navigation/DE/Foerderangebote/Kooperationsprojekte/kooperationsprojekte.html - in German). The application has to be in line with the ZIM regulation, e.g. it has to be in the German language. Support is rendered in the form of a conditional grant amounting up to 55% of the project costs, which are restricted to 380,000 € per industrial partner.

The final approval is made by the ZIM project agency. It is possible to begin a research project at the applicant's own risk after receiving a confirmation of the receipt of the funding application from AiF Projekt GmbH. We recommend contacting AiF Projekt GmbH before the application to clarify open questions and to hand in a project sketch up until 6 weeks before deadline. German research institutes/universities are accepted as additional partners according to the rules available on the ZIM website.

Israel

An Israeli R&D performing company which initiates a single or multi-year program that will provide know-how, processes or methods for the manufacture of a new product, application, technology-based service or process is eligible to apply. The product must have a sizeable potential for export sales. Research institutes or other participants may apply as a subcontractor to a company. The support is in the form of a conditional grant amounting generally up to 50% (+ regional incentives for companies located in "development zone ") of the eligible R&D budget. Further details regarding grants and payment of royalties are available at the Innovation Authority web site:

Weitere Informationen:

<https://innovationisrael.org.il/>

<https://www.eureka.dlr.de/de/164.php>

https://www.zim.de/ZIM/Redaktion/DE/Downloads/International/11-call-israel-germany-eureka.pdf?__blob=publicationFile&v=2

5. /EU/ Connecting Europe Facility Telecom Call 2018, Förderung von E-Health Projekten, Termin: 22.11.2018

Die Innovation and Networks Agency (INEA) und die EU-Kommission haben den vierten Connecting Europe Facility (CEF) Telecom Call 2018 veröffentlicht. Die CEF Telecom unterstützt Projekte, die zur Erhöhung der Interoperabilität, der Konnektivität und des Einsatzes trans-europäischer digitaler Infrastrukturen beitragen und damit die Entwicklung eines Digital Single Market unterstützen. Für den aktuellen Aufruf stehen insgesamt 12,4 Millionen Euro zur Verfügung, von denen fünf Millionen Euro in den Bereich E-Health fließen sollen. In diesem Bereich werden Aktivitäten zur Verbesserung des Zugangs zu und von Dienstleistungen in der grenzüberschreitenden Gesundheitsversorgung durch Informations- und Kommunikationstechnologien gefördert. Förderberechtigt sind Antragstellende aus allen EU-Mitgliedstaaten sowie aus Island und Norwegen.

Weiter Informationen:

<https://ec.europa.eu/inea/en/news-events/newsroom/connecting-europe-facility-cef-telecom-%E2%82%AC12.4-million-to-improve-european>

https://ec.europa.eu/inea/sites/inea/files/annex-cef_telecom_2018_wp.pdf

6. /BMBF/ Förderung von Forschungsprojekten mit den Vereinigten Staaten von Amerika, Israel und Frankreich - Computational Science, Mathematik, Statistik; Termin: 27.11.2018

Gefördert werden können Projekte im Bereich der Computational Neuroscience.

Der Schwerpunkt liegt auf innovativen Forschungsarbeiten und Ressourcen und soll dazu beitragen, dass Expertinnen und Experten aus den Bereichen Theorie, Computational Science, Technik, Mathematik und Statistik moderne rechnergestützte Methoden zur Bearbeitung dynamischer und komplexer neurowissenschaftlicher Probleme einsetzen und entwickeln

Ansprechpartner ist Olaf Krüger (Tel.: 0228 3821-1296; E-Mail: olaf.krueger.1@dlr.de) vom DLR Projektträger.

Das Verständnis komplexer neurobiologischer Systeme, von genetischen Faktoren über zelluläre Prozesse bis zum komplexen Zusammenwirken von Neuronen, Kreisläufen und Systemen zur Steuerung von Verhalten und Wahrnehmung, ist eine der spannendsten und schwierigsten Aufgaben heutiger Forschung und Technik. Erkrankungen des Nervensystems sind auch mit komplexen neurobiologischen Vorgängen verbunden, die zu tiefgreifenden Veränderungen auf allen Ebenen der Organisation führen können. Die Prinzipien und Strategien der Informationsverarbeitung im Nervensystem sind sowohl für biologische als auch für technische Systeme von Bedeutung und eröffnen neue Möglichkeiten für Forschung, Anwendung und Erfindungen.

Computational Neuroscience liefert die theoretische Basis sowie eine ganze Palette technischer Ansätze, um die -Prinzipien und die Dynamik des Nervensystems verstehen zu können. Aufbauend auf den theoretischen Grundlagen, Methoden und Erkenntnissen der Informatik, der Neurowissenschaften, der Biologie, der mathematisch-physikalischen Wissenschaften, der Gesellschafts- und Verhaltenswissenschaften, der Ingenieurwissenschaften und anderen Disziplinen nutzt der Bereich Computational Neuroscience ein breites Spektrum an Vorgehensweisen zur Untersuchung von Struktur, Funktion, Organisation und Informationsverarbeitung auf allen Ebenen des Nervensystems. Zur Beschleunigung des Fortschritts im Bereich Computational Neuroscience tragen neue Methoden für die Zusammenführung und Analyse komplexer Daten, die konzeptionellen Rahmenbedingungen vieler verschiedener theoretischer Quellen sowie neue Modalitäten für umfangreiche Datensammlungen und die Ausgestaltung von Experimenten bei.

Kooperation trägt zu solchen Fortschritten bei und spielt somit eine zentrale Rolle. Forschungsk Kooperation ermöglicht ein enges Zusammenwirken von Theorie, Modellierung und Analyse und experimenteller Neurowissenschaft. So entsteht ein Rahmen für die Auswertung empirischer Daten, für quantitative Hypothesen zur empirischen Erprobung und für die Einbettung der Theorien und Modelle in einen empirischen und evaluativen Kontext. Internationale Kooperationen bündeln verschiedene Forschungsperspektiven, erweitern das Spektrum von Forschungspartnerschaften und schaffen eine Gemeinschaft global tätiger Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Technik. Die gemeinsame Nutzung von Daten, Software und anderen Ressourcen ist ein wirkungsvolles Instrument für verstärkte Interaktion und Forschungsk Kooperation.

Diesem Programm liegt die Erkenntnis zugrunde, dass Projekte, die traditionelle Fachgrenzen überwinden, häufig -produktiver und kreativer sind und sich mit wichtigen Fragen besser auseinandersetzen können. Kooperationen, die Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Technik mit sich ergänzender Erfahrung und Ausbildung zusammenbringen, sowie vertiefte Fachkenntnisse in vielfältigen Wissenschaftsbereichen sind Voraussetzung für dieses Programm und müssen im Antrag überzeugend dargestellt werden. Eine typische Forschungsk Kooperation kann beispielsweise Fachexpertise aus Informatik und Neurobiologie verbinden, wobei diese Ausschreibung jedoch keine Vorgaben bezüglich einer bestimmten Kombination von Fachgebieten oder wissenschaftlichen Ansätzen enthält. Die Projekt-anträge sollten Forschungsk Kooperationen beschreiben, die komplementäres Fachwissen bündeln, um so bei schwierigen interdisziplinären Fragestellungen signifikante Fortschritte erreichen zu können.

Bei Anträgen für die gemeinsame Nutzung von Daten sollten die Ressourcen beschrieben sein, die von einer breiten Fachöffentlichkeit für weitreichende Fortschritte in der Forschung genutzt werden können.

Der Schwerpunkt dieses Programms liegt auf innovativen Forschungsarbeiten und Ressourcen und soll dazu beitragen, dass Expertinnen und Experten aus den Bereichen Theorie, Computational Science, Technik, Mathematik und Statistik moderne rechnergestützte Methoden zur Bearbeitung dynamischer und komplexer neurowissenschaftlicher Probleme einsetzen und entwickeln.

Im Rahmen dieses Programms geförderte Forschung im Bereich Computational Science muss auf

biologische Prozesse bezogen sein und sollte zu Hypothesen führen, die in biologischen Studien überprüft werden können. Folgendes wird vorausgesetzt: (1) Gegenstand der Projektanträge sollten Kooperationen zwischen Fachleuten im Bereich -Computational Science und/oder Modellierung sowie Fachleute aus den Bereichen Theorie und experimentelle Neurowissenschaften sein; (2) die Kooperation sollte eine dynamische und möglichst längere Phase zur Entwicklung und Ausgestaltung der Modelle, Theorien und/oder analytischen Methoden sowie ein enges Zusammenwirken von Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Technik verschiedener Fachrichtungen beinhalten und (3) die Entwicklung und Erprobung neuer Modelle oder Theorien sollte einen Rahmen für die Auslegung von Experimenten und das Aufstellen neuer Hypothesen bieten, die zur Aufdeckung der Mechanismen und Prozesse im gesunden oder kranken Nervensystem beitragen können.

Die gemeinsame Nutzung von Daten und Software wird bei allen Projekten dringend empfohlen, um die Umsetzung und Verbreitung der Forschungsergebnisse zu erleichtern, die Entwicklung von verallgemeinerbaren Ansätzen und Instrumenten für den umfassenden Einsatz in der Forschung zu beschleunigen und die Kooperationsmöglichkeiten im Bereich Computational Neuroscience und in verwandten Bereichen zu erweitern.

Innovative Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten werden verstärkt gefördert, um Forschungskapazitäten im Bereich Computational Neuroscience zu entwickeln, die Teilnahme an Forschungs- und Bildungsmaßnahmen auszuweiten und die Wirkung der Forschung im Bereich Computational Neuroscience zu verstärken. Im Rahmen dieser Ausschreibung sind Maßnahmen in allen Bildungs- und Fortbildungsbereichen erwünscht. Internationale Forschungserfahrung für Studierende und wissenschaftlichen Nachwuchs wird bei allen Projekten mit internationaler Kooperation verstärkt gefördert.

Weitere Informationen:

<https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-1929.html>

7. /BMBF*/ Globalstars Ausschreibung mit Brasilien, Termin: 31.10.2018

Im Rahmen der Bekanntmachung Globalstars mit Brasilien fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung in Kooperation mit Brasilien Forschungs- und Entwicklungsprojekte. Ziel ist die Entwicklung innovativer Produkte und Verfahren in folgenden Themenfeldern:

- Pflanzenphänotypisierung
- Pflanzenzüchtung
- industrielle Nutzung von pflanzlichen Abfallstoffen
- biologische Pflanzenschutz-Maßnahmen
- wirtschaftsstrategische Rohstoffe.

Neben Deutschland beteiligen sich auch Österreich, Belgien, Frankreich, die Niederlande, Spanien und die Schweiz. Konsortien müssen aus mindestens je einem Teilnehmer aus Brasilien und einem der teilnehmenden europäischen Länder bestehen. Der Aufruf ist bis zum 31. Oktober 2018 geöffnet. Weitere Informationen und den Link zur Bekanntmachung finden Sie auf der EUREKA Internetseite.

Kontakt: Dr. Matthias Frattini (Tel.: 0228 3821-1434, E-Mail: Matthias.Frattini@dlr.de) oder Juliane Kутtenkeuler (Tel.: 0228 3821-1335, E-Mail: Juliane.Kuttenkeuler@dlr.de)

Weitere Informationen:

<https://www.eureka.dlr.de/de/164.php>

8. /BMBF/ ERA-NET HDHL INTIMIC A Healthy Diet for a Healthy Life Intestinal Microbiomics, Termin: 9.10.2018

Das ERA-NET HDHL INTIMIC (A Healthy Diet for a Healthy Life Intestinal Microbiomics) hat eine transnationale Förderbekanntmachung zur Etablierung einer europäischen Wissensplattform für Ernährung, Darm-Mikrobiom und Gesundheit veröffentlicht.

Die Plattform soll zur Vernetzung und Zusammenarbeit der bereits durch die Joint Programming Initiative A Healthy Diet for a Healthy Life (JPI HDHL) geförderten Projekte beitragen. Zusätzlich ist der Aufruf auch offen für andere, relevante Initiativen, die nicht durch die JPI HDHL gefördert werden. Interessierte Forscherinnen und Forscher sowie Forschungsgruppen aus den am Aufruf beteiligten Ländern können eine Interessensbekundung einreichen. Die Einreichfrist endet am 09. Oktober 2018.

Kontakt: Friederike Bathe oder Kristina Foterek vom DLR Projektträger (E-Mail: nutrition-HDHL@dlr.de).
Weitere Informationen:

<https://www.gesundheitsforschung-bmbf.de/de/7595.php>
